



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der September-Ausgabe der **Zeitschrift Emerging Infectious Diseases** (Vol. 17, No. 9, September 2011, 1630 - 1635) des US-Amerikanischen **Centers of Disease Control and Prevention** (<http://wwwnc.cdc.gov/eid/past-issues/volume-17.htm>) berichten die Autoren David Baud, Genevieve Goy, Katia Jatton, Maria-Chiara Osterheld, Serafin Blumer, Nicole Borel, Yvan Vial, Patrick Hohlfeld, Andreas Pospischil und Gilbert Greub (Universitätskliniken Lausanne und Zürich) unter dem Titel

Die Rolle von Chlamydia trachomatis bei Fehlgeburten (The Role of Chlamydia trachomatis in Miscarriage)

über ihre Untersuchungsergebnisse.

Zur Bestimmung der Rolle von Chlamydia trachomatis bei Fehlgeburten wurden im Laufe von drei Jahren Sera, zervikovaginale Abstriche und Plazenta-Proben von 386 Frauen (125 mit und 261 ohne Fehlgeburt) gesammelt und untersucht.

Die Frauen waren in Bezug auf Alter, Anzahl früherer Schwangerschaften und Sexualleben vergleichbar. In beiden Gruppen wurde nach spezifischen Antikörpern gegen C.trachomatis gesucht. C.trachomatis-DNS wurde molekularbiologisch in Plazenta-Proben und zervikovaginalen Abstrichen dargestellt.

Die Prävalenz von Immunglobulin G-Antikörpern gegen C. trachomatis war in der Fehlgeburt-Gruppe höher als in der Kontrollgruppe (15,2% vs 7,3%; $p = 0,018$). Die Assoziation zwischen C. trachomatis-positiven serologischen Ergebnissen und Fehlgeburten blieb signifikant nach Adjustierung für Alter, Herkunft, Bildung und die Anzahl der Sex-Partner (Odds Ratio 2,3, 95% Konfidenzintervall 1,1 bis 4,9). C. trachomatis-DNA konnte häufiger aus den Konzeptions-Produkten oder der Plazenta von Frauen, die eine Fehlgeburt (4%) als von den Kontrollen (0,7%, $p = 0,026$) amplifiziert werden.

Die immunhistochemische Analyse bestätigte C. trachomatis in der Plazenta von 5 der 7 Patientinnen mit positiven PCR-Ergebnissen, während die Ergebnisse der immunhistochemischen Analyse in den Plazenta-Proben aller 8 negativen Kontrollen negativ waren.

Die gefundenen Assoziationen zwischen Fehlgeburt und serologischem bzw. molekularem Nachweis bestätigen die Rolle von C.trachomatis bei Fehlgeburten.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen
Dr. Engelschalk, Dr. Schubach, Dr. Wiegel und Kollegen

Medizinisches Versorgungszentrum

Ansprechpartner

Passau:

PD Dr. med. A. Roggenkamp

Dr. med. N. Wohanka

Tel.: 0851-959300

Deggendorf:

Dr. med. B. Wiegel

Tel.: 0991-370950

MVZ Dr. Engelschalk, Dr. Schubach

Dr. Wiegel und Kollegen

Wörth 15, 94034 Passau

www.labor-schubach.de

©
11/2011